

Blickpunkt Heer und Marine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 ISRAEL

Mit dem Smash X4 hat der israelische Hersteller Smart Shooter jüngst eine neue Version seines Feuerleitvisiers für Handwaffen herausgebracht. Das X4 wurde gemäss dem Hersteller entwickelt, um die Identifizierungsreichweite sowie die Kampferfernung signifikant zu erhöhen. Die Kamera des Systems nutzt die optische 4-fache Vergrösserung und erhöht so die Reichweite für das Image Processing (Tracking, Locking). So können Bodenzie-



Neues Zielgerät Smash X4.

le, beweglich und stationär, bis mindestens 400 Meter und Kleinstdrohnen bis 250 Meter bekämpft werden. Für uneingeschränkte Nachtkampffähigkeit können Vorsatzgeräte genutzt werden.

Da es sich um ein digitales Zielfernrohr handelt, kann das Gerät laut dem Hersteller in Battle Management Systeme (BMS) integriert werden. Hier können Informationen augmentiert oder im Uplink bereitgestellt werden. Smash soll zum Beispiel bei einem Feuerkampf Zieldaten – Richtungswinkel, Entfernung oder Foto – automatisch generieren und dem BMS zur Verfügung stellen können. Smash kombiniert elektrooptische Hardware mit eingebetteter Bilderkennungssoftware und einem ballistischen Rechner. Nach Angaben des Herstellers kann das System für den Tag- und Nachtkampf genutzt werden und bietet verschiedene Modi: Drohnenmodus, Zielerkennung, Lock & Track, Aufnahme – z.B. für trainingstechnische Nachbesprechungen oder juristische Zwecke.

 RUMÄNIEN

Die rumänische Luftwaffe hat in diesen Tagen das Material für die erste Patriot-Batterie offiziell in Empfang genommen. Die Systeme werden nun im Nationalen Ausbildungszentrum für Luftverteidigung



Rumänien erhält erste Patriot-Batterie.

«Brigadegeneral Ion Bungescu» Abnahmetests unterzogen. Rumänien hat sieben Patriot-Systeme in zwei Losen bestellt. Das erste Los wird von der Luftwaffe betrieben und soll ab 2021 eine Anfangsbefähigung haben. Das zweite Los für vier Batterien im Heer soll ab 2024 geliefert werden. Die Patriot-Systeme in der Konfiguration 3+ umfassen Radar- und Führungseinheiten, Antennen, Werfer und Energieversorgung sowie 224 Flugkörper (56 MIM-104E GEM-T, 168 PAC-3 MSE). Das Beschaffungsvolumen ist mit 3,9 Milliarden Euro angegeben.

 SPANIEN

Das spanische Verteidigungsministerium hat gemäss offiziellen Quellen einen Vertrag über 348 Dragón unterzeichnet. Das spanische Dragón-Programm sieht im ersten Los 348 8x8 Kampffahrzeuge (Vehículo de Combate sobre Ruedas, VCR) in 13 verschiedenen Konfigurationen (Kampf, Aufklärung, Bergung, Pionierkampf, Kommando, Panzerabwehr und Artilleriebeobachtung; vier davon in Versionen für unterschiedliche Führungsebenen) vor,



Piranha V für die spanischen Armee.

einschliesslich der jeweiligen Komponenten von Missionssystemen (Bewaffnung, Schutzelemente, Sensoren, Kommunikations- und Führungssysteme) sowie Produkte für die logistische Unterstützung. Für das zweite Los mit 365 Fahrzeugen ist die Bestellung für 2022 terminiert, während für das dritte Los mit 287 Fahrzeugen

noch kein Zeitplan bekannt ist. Als Lösung wurde der Piranha 5 – in Spanien als Dragón bezeichnet – von General Dynamics European Land Systems (GDELS) gewählt. Mit den Dragón soll die veraltete Fahrzeugflotte der mittleren geschützten Radfahrzeuge (Blindado Medio sobre Ruedas, BMR), zu der u.a. die 6x6 Pegaso, 4x4 LMV, 4x4 RG-31 und auch die Kettenfahrzeuge M113 gehören, mit einem einzigen, modularen Fahrzeug auf Basis einer offenen Architektur ersetzt werden.

 UNGARN

Mit Ungarn beschafft der erste NATO- und EU-Mitgliedsstaat den neuentwickelten Schützenpanzer Lynx von Rheinmetall. Rheinmetall ist vom ungarischen Verteidigungsministerium mit der Lieferung von Kettenfahrzeugen und dazugehörigen Leistungen im Wert von über 2 Mrd. EUR beauftragt worden. Die vertragliche Vereinbarung, die jetzt in Budapest unterzeichnet wurde, umfasst 218 Lynx KF41 Schützenpanzer sowie neun Unterstützungsfahrzeuge des Typs Bergepanzer 3 Büffel. Daneben beinhaltet der Vertrag weitere Leistungen wie zum Beispiel Simulatoren, Ausbildung und Training sowie auch eine Anfangsausstattung an Ersatzteilen und Wartungsleistungen aus dem Hause Rheinmetall. Die Lynx-Schützenpanzer werden mit dem bemannten 30mm Lance-Turm ausgestattet sein, der ebenfalls von Rheinmetall entwickelt wurde. In einer ersten Produktionsphase soll Ungarn 46 Lynx-Schützenpanzer sowie neun Bergepanzer 3 Büffel aus deutscher Fertigung erhalten, wobei die Auslieferung bis Anfang 2023 abgeschlossen sein soll. In einer zweiten Phase sollen dann in Ungarn 172 weitere Lynx-Fahrzeuge produziert werden, die ebenfalls der Komplettierung der Ausrüstung der Streitkräfte des Landes dienen.

Frederik Besse 



Neuer Schützenpanzer Lynx.